NIEDERSCHRIFT GUK/0016/2024

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 19.11.2024 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Carsten Rampe	

Ausschussmitglieder:

Herr Ralf Flüchter	Vertretung für Frau Dagmar Caluori
Herr Bernd Kösters	
Herr Thomas Jakobi	
Frau Sarah Bosse	Vertretung für Frau Dr. Ipek Wiesmann
Frau Brigitte Mollenhauer	
Frau Birgit Schulze Wierling	Vertretung für Herrn Frederik Salomon
Frau Irmgard Ueding	
Frau Marie-Theres Van Loey	Vertretung für Frau Birgit Badzong

Entschuldigt fehlen:

Frau Ann Katrin Meinert-Vormann
Frau Christine Stadnik

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Martin Struffert
Frau Susanne Pölling
Herr Jürgen Maas

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Der Vorsitzende Carsten Rampe stellt zuerst fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Berichterstattung über das "Netzwerk Inklusion Billerbeck"

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkte mehrere Vertreter des Netzwerkes Inklusion Billerbeck und erteilt zunächst Frau Dirks, Bürgermeisterin, das Wort.
Einleitend erläutert Frau Dirks, dass sich aus dem Netzwerk „Selbstbestimmt leben in Billerbeck“ das Netzwerk Inklusion Billerbeck entwickelt hat. Wichtig ist zu klären, wie Teilhabe für alle Menschen gelingen kann – egal mit welchem Handicap bzw. welche Einschränkung.
Das Netzwerk besteht aus unterschiedlichen Personen – Betroffene, Angehörige oder auch interessierte Billerbecker, die bereits mehrfach getagt haben. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der Presse die barrierefreie Innenstadt in Augenschein genommen.
Frau Dirks teilt mit, dass sich innerhalb des Netzwerkes Gedanken dazu gemacht wurden, wie der Fortgang aussehen kann bzw. wie eine Vertretung in den Fachausschüssen aussehen kann. Grundsätzlich gibt es die Möglichkeit, dass der Rat sachkundige Einwohnerinnen bzw. Einwohner einberuft – allerdings nur für die Ausschüsse, die keine Pflichtausschüsse sind. Die sachkundigen Einwohner können bestellt werden, wenn der Rat dieses einstimmig beschließen würde. Eine Entsendung würde dann für bestimmte Ausschüsse erfolgen. Feststeht, dass es ein Mitglied des Netzwerkes gibt, das Interesse an der Mitarbeit im Ausschuss für Schule und Sport hat. Zu klären ist vorrangig, ob und ab wann (sofort oder nächste Wahlperiode) die Mitwirkung seitens der Ratsmitglieder zugelassen wird oder ob zunächst eine Einladung für künftige Sitzungen mit Rederecht erfolgen soll.
Anschließend stellen sich die anwesenden Vertreter des Netzwerkes vor. Betont wird ausdrücklich, dass das Netzwerk aus noch weiteren engagierten Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Behinderungen besteht – dieses öffnet den Blick in viele Richtungen und hierdurch stellen sich einige Problematiken erst heraus.
Anhand einer Power-Point-Präsentation (PPT) erläutert Frau Weiermann wichtige Aussagen:

- Wünschenswert wäre, dass keine Unterschiede zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen gemacht werden. Barrieren im Kopf sollten fallen.
- Wünschenswert wäre, einmal die Perspektive zu wechseln, um mehr Rücksicht und Verständnis beider Seiten zu bewirken.
- Inklusion ist ein Thema der Gesellschaft!
- Erfahrungen mit dem Umgang eingeschränkter Personen weitergeben.
- Engagement des Netzwerkes soll für alle Menschen mit Behinderungen sein (z.B. Ausstattung öffentlicher Gebäude mit einer Induktionsschleife).
- Großes Thema Barrierefreiheit, u.a. auch von Bushaltestellen und Ampelanlagen.

- Glastüren stellen (u.a. im Rathaus) ein Problem dar.

Anhand einer Präsentation erläutern Frau Weiermann und Frau Hartstock einige Aktivitäten des Netzwerkes Inklusion (s. Anlage 1 im Ratsinformationssystem.)

Mit Bezug auf die Barrierefreiheit der Freilichtbühne und deren Zusatzausstattung hinterfragt Herr Kösters, ob dieses bei der Werbung für die Freilichtbühne hervorgehoben wird. Dieses wird von Herrn Jakobi bejaht und weiterhin ausgeführt, dass die Netzwerke untereinander gut kommunizieren und die Veranstaltungen mit Gebärdendolmetscher überregionale Besucher anzieht.

Ergänzend teilt Frau Bosse mit, dass auch seitens der Stadtführerinnen und Stadtführer inklusive Stadtführungen für unterschiedlich eingeschränkte oder behinderte Menschen angeboten werden und auch bereits durchgeführt wurden.

Festgehalten werden kann, dass sich in Billerbeck hinsichtlich Barrierefreiheit bereits Einiges – barrierefreier Ausbau der Innenstadt - getan hat.

Trotzdem werden immer wieder „Baustellen“ gefunden, wie z.B. die alte Landwirtschaftsschule

- Handlauf an der Rampe fehlt
- Farbgestaltung innerhalb des Gebäudes (einfarbig = schwierig)
- Behinderten-WC

Ergänzend zum Datenverzeichnis (siehe PPT) führt Frau Pölling aus, dass auf der Homepage für bislang zwei Gebäude dargestellt wird, wie die Gebäude ausgestattet sind. Dieses erleichtert eingeschränkten Besuchern sich ein Urteil über die Nutzungsmöglichkeit zu bilden.

Anschließend erläutert Frau Hartstock die Entwicklung des Logos „Netzwerk Inklusion Billerbeck“. Das Logo soll alle Menschen darstellen – mit einer Offenheit und Herzlichkeit.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass man hinsichtlich des Themas Inklusion nie am Ende sei – Jeder müsse ständig daran arbeiten, Barrieren abzubauen bzw. bei künftigen Bauten direkt zu vermeiden.

Im Folgenden weist Frau Van Loey darauf hin, dass für sehbehinderte Menschen oftmals die Nutzung von Fußgängerbereichen schwierig oder sogar gefährlich ist, da Hecken in diesen Bereich hereinragen. Hierauf entgegnet Frau Dirks, dass durch die Presse auf den regelmäßigen Heckenschnitt hingewiesen wird und gegebenenfalls eine Mitteilung an das Ordnungsamt erfolgen müsste, um den Grundstückseigentümer schriftlich aufzufordern, diese Arbeiten zu erledigen.

Seitens der Ausschussmitglieder herrscht Einigkeit über die großartige Arbeit des Netzwerkes - verbunden mit der Bitte, Mängel mitzuteilen, damit diese in Zusammenarbeit mit der Politik beraten und möglichst behoben werden können.

Zurückkommend auf den zu Beginn der Sitzung geäußerten Wunsch im Schul- und Sportausschuss als sachkundige Einwohnerin Mitglied des Ausschusses zu werden erläutert Frau Dirks, dass ein einstimmiger Beschluss des Rates erwirkt werden müsste, der die betreffende Person in den Ausschuss beruft. Der sachkundigen Einwohnerin wird ein Rederecht in diesem Ausschuss zugesprochen, es wird ein Sitzungsgeld gezahlt und gestattet auch an der nicht-öffentlichen Sitzung teilzunehmen – allerdings darf an den Abstimmungen nicht teilgenommen werden.

Vorgeschlagen wird von Herrn Rampe, dass die Fraktionen den Wunsch des Netzwerkes umgehend beraten und eine Entscheidung möglichst noch im Dezember 2024 getroffen wird – Frau Weiermann aber zumindest zu den folgenden Sitzungen des Ausschusses für Generationen und Kultur als Gast mit Rederecht eingeladen wird.

2. Berichterstattung der Fairtrade-Steuerungsgruppe

Der Vorsitzende Herr Carsten Rampe erteilt Herrn Axel Hoene und Frau Petra Cassens das Wort. Beide Sprecher erläutern anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2_Präsi Fairtrade im Ratsinformationssystem Stadt Billerbeck) die Absichten und Ziele der Mitglieder Fairtrade Steuerungsgruppe.
Hervorgehoben wird die Zusammenarbeit mit vielen anderen Organisationen bzw. Einrichtungen, wie z.B. Nachhaltigkeitszentrum, ADFC, Jugendzentrum, Weltladen, Schulen, u.a..

Weitere Informationen befinden sich auf der Internetseite der Stadt (https://www.billerbeck.de/Wirtschaft/Fairtrade.htm?) sowie auf der Internetseite Fairtrade-Town Billerbeck (https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/billerbeck).

Abschließend wird seitens der Steuerungsgruppe bedauert, dass sich außer der SPD-Fraktion (Frau Beil) keine weiteren politischen Vertreter aktiv in der Steuerungsgruppe beteiligen bzw. mitarbeiten.
Der Vorsitzende fasst zusammen, dass gerade das Thema Kleidung schwierig sei – solange diverse Kaufhäuser Kleidung extrem günstig anbieten.

Für die SPD Fraktion betont Frau Bosse nochmals die Notwendigkeit und Wichtigkeit gerade jungen Leuten bzw. Schülern klar zu machen („Weg einer Jeans“) welche Wege – auch hinsichtlich der CO2-Belastung – Kleidung bereits erlebt hat – teilweise hergestellt in ausbeuterischer Arbeit - bis diese in den Regalen der Geschäfte liegt.

Für die Fraktion der CDU äußert Herr Kösters großes Lob und Anerkennung über so viele Jahre diese Arbeit ehrenamtlich zu leisten. Feststeht, dass es hinsichtlich der Kleidung ein Kampf gegen Windmühlen ist - solange es im Internet große Firmen gibt, die sehr günstig Alles anbieten. Wichtig ist, den jungen Leuten den Blick für die Nachhaltigkeit – also Umwandlung bzw. Umwandlung vorhandener Kleidungsstücke - zu vermitteln.

Anschließend nimmt Frau Van Loey auf die Aussage von Herrn Hoene hinsichtlich der nicht stattfindenden Mitarbeit mehrerer Fraktionen Stellung. Sie betont, dass viele Ausschuss- oder Ratsmitglieder oftmals noch ein weiteres Ehrenamt verfolgen und es somit aus unterschiedlichsten Gründen einfach nicht möglich ist.

3. Kulturprogramme der Stadt Billerbeck für die Jahre 2024/2025

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Maas von der Verwaltung, der anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage 3 im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck) einen ausführlichen und anschaulichen Rückblick für das Jahr 2024 präsentiert. Des Weiteren weist Herr Maas auf die kommenden, geplanten Veranstaltungen im Jahr 2025 hin.

Herr Rampe bedankt sich für das große Engagement bei Herrn Maas und betont, dass die Anzahl, die Qualität und die Vielfalt der Veranstaltungen für eine Stadt wie Billerbeck enorm hoch sind. Zudem sind die Veranstaltungen so gewählt, dass die Preise immer im Rahmen bleiben.

Abschließend bedankt sich ebenso Herr Maas dafür, dass die Politik und Verwaltung ihm “freien Spielraum” bieten und er weiterhin mit viel Elan kommende Veranstaltungen organisieren wird.

4. Mitteilungen

Keine.

5. Anfragen

5.1. Kartenvorverkauf Musikschule Bandclinic - Frau Bosse

Frau Bosse hinterfragt, warum die Stadt Billerbeck für die Veranstaltung der Musikschule Bandclinic keinen Kartenverkauf durchgeführt hat.

Herr Maas entgegnet, dass sich bei ihm persönlich Niemand gemeldet hat. Laut Frau Bosse wurde seitens der Stadt die Aussage gemacht, dass dieses nicht möglich ist – leider ist nicht bekannt, welcher Mitarbeiter dieses Aussage getroffen haben soll.

Herr Maas erläutert, dass auch nach Rücksprache mit den Damen im Foyer und Herrn Messing nicht herausgefunden werden konnte, wer diese Aussage getätigt hat. Grundsätzlich ist die Stadt Billerbeck immer bereit zu unterstützen. Herr Maas weist darauf hin, bei zukünftigen Veranstaltungen, ihn direkt anzusprechen.

Weiterhin fordert Frau Bosse gerade die Mitglieder dieses Ausschusses dazu auf, an den angebotenen Veranstaltungen der Musikschule teilzunehmen, um die Leistungen der Schüler wert zu schätzen.

5.2. Spielplatz Sachsenstraße - Herr Jakobi

Herr Jakobi berichtet von der Parksituation an der Sachsenstraße und würde dieses gerne in diesem Ausschuss besprechen. Er betrachtet diese Angelegenheit nicht als Aufgabe der laufenden Verwaltung. Da es um die Spielplatzauflösung und in diesem Zusammenhang um die derzeitige Parksituation gehe, ist eine Beratung erforderlich. Damals wurde zudem festgehalten, dass die Spielfläche erhalten werden soll und jederzeit wieder als Spielplatz gestaltet werden könne. Eine Bodenverdichtung habe bereits stattgefunden und es werde der Eindruck geweckt, dass dauerhaft Parken geduldet werde.

Der Vorsitzende weist in Absprache mit Herrn Struffert darauf hin, dass dieser Ausschuss zur weiteren Beratung womöglich nicht der richtige Ausschuss ist.

Des Weiteren weist Herr Jakobi darauf hin, dass der Fahrradweg entlang der Daruper Straße ebenso als Parkfläche genutzt wird – obwohl im angrenzenden Wohngebiet angeblich ausreichend Parkraum vorhanden ist. Herr Struffert sagt zu, auch diesen Hinweis an das Ordnungsamt weiterzugeben.

Abschließend weist Frau Van Loey auf einen Beschluss des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses hin: „Der vorhandene Zaun wird abgebaut. Die Fläche bleibt frei und wird weiterhin durch die Stadt (Bauhof) gepflegt.“

Carsten Rampe	Ute Höning
Vorsitzender	Schriftführerin